

Das iPad ist Ihr neuer Computer – meistens jedenfalls



In diesem Kapitel

- ▶ Verstehen, wie das iPad in Ihren Berufsalltag passt
- ▶ Entscheiden, welches iPad-Modell das richtige ist
- ▶ Übersicht über hilfreiche Zusatzgeräte für Ihr iPad

Das iPad kam 2010 auf den Markt und Analysten nannten es schon frühzeitig ein Multimedia-Tablet und haben es damit als reines Unterhaltungsgerät abgestempelt, mit dem man Filme schauen, Bücher lesen, Spiele spielen und im Web surfen kann. Dabei hat Apple von Anfang an sehr leistungsstarke Anwendungen in Form seines *iWork*-Pakets ausgeliefert und seitdem haben Entwickler Tausende von Apps entwickelt, um das iPad zu einem ernsthaften Computer für alle geschäftlichen Anwendungsgebiete werden zu lassen.

Viele Leute halten das iPad immer noch für ein Unterhaltungsgerät und nicht für diese neue Art von Computer, die das iPad in Wirklichkeit ist. Wenn Sie dieses Buch lesen, werden Sie wohl keiner dieser Leute sein. Sie wissen, dass das iPad ein ernsthaftes Geschäftswerkzeug ist – obwohl es natürlich, wie der PC, auch sehr gut zu Unterhaltungszwecken eingesetzt werden kann.

Sie können eine Menge Arbeiten mit dem iPad erledigen – mit den richtigen Apps und dem richtigen Zubehör. Eventuell nutzen Sie das iPad exklusiv als Ihren einzigen Computer. Wahrscheinlicher ist es aber, dass Sie es als Ergänzung zu Ihrem »normalen« Computer nutzen und so Ihre Möglichkeiten erweitern, wo und wie Sie arbeiten können.

In diesem Kapitel erkläre ich die Rolle des iPads im alltäglichen Geschäft und warum es einen großartigen Ersatz oder eine Erweiterung zu einem Laptop darstellt. Danach werde ich darauf eingehen, wie Sie das richtige iPad-Modell auswählen, das zu Ihren Bedürfnissen passt. Abschließend mache ich noch Vorschläge, welches die wichtigsten Peripherie-Geräte sind, um Ihren iPad-»Werkzeugkasten« zu vervollständigen.

Möglichkeiten zum Einsatz des iPads in Ihrem Arbeitsalltag

Wenn ich mich auf den Weg zur Arbeit mache, dann nehme ich nicht länger den Laptop mit. Das mache ich schon seit 2011 nicht mehr. Die meisten Tätigkeiten kann ich auch mit meinem iPad erledigen, also warum sollte ich den Laptop mit mir rumschleppen? Außerdem ist mein iPad mit einer *mobilen Datenverbindung* ausgestattet, sodass ich praktisch überall auf das Internet zugreifen kann. Das heißt: keine Suche nach dem nächsten Internet-Café oder Hotspot.

Wenn ich tatsächlich mal in die Lage komme, dass ich eine Tätigkeit durchführen muss, für die mein iPad keine App hat, dann kann ich immer noch meinen Laptop mitnehmen, ihn aber in der Zweigniederlassung oder dem Hotelzimmer lassen, um diese konkrete Arbeit dann auszuführen, wenn es nötig ist. In der Zwischenzeit habe ich mein iPad die ganze Zeit bei mir, bereit zur Nutzung für eines der vielen Dinge, die das iPad kann.

Aber Sie müssen kein Geschäftsreisender sein oder im Außendienst arbeiten, um zusätzlichen Nutzen vom iPad bei der Arbeit zu haben. Ich denke, dass es auch im Büro sehr vorteilhaft ist: Ich nehme es mit in Besprechungen, um mir Notizen zu machen, die dann direkt an meinem Computer verfügbar sind, wenn ich wieder zurück an meinem Platz bin. Ich schlage Informationen während eines Meetings nach, damit Entscheidungen nicht auf Basis von falschen Annahmen getroffen werden. Ich zeige hier eine Präsentation, dort Geschäftszahlen oder auch ein How-to-Video.

Es gibt aber auch Zeiten, in denen ich meinen Computer und das iPad direkt am Arbeitsplatz gleichzeitig nutze. In dem Fall wird das iPad zu meinem Zweitbildschirm, an dem ich zum Beispiel Werte für einen Bericht sammle oder meine E-Mail überwache, während Word oder Excel meinen großen Computerbildschirm ausfüllt. Oder ich kann gleichzeitig mit dem iPad einer Konferenz beiwohnen, während ich auf meinem Computer weiterarbeite.

Grenzen für das iPad im Berufsalltag

So zweckdienlich das iPad auch ist – Sie können es praktisch überall mit hinnehmen und benutzen –, es gibt doch Grenzen:

- ✓ Der kleine Bildschirm bedingt, dass Sie nicht über mehrere geöffnete Fenster hinweg arbeiten können, wie Sie das auf größeren Computermonitoren gewohnt sind. In der iPad-Welt sind Sie gezwungen, nur genau eine App gleichzeitig zu verwenden.
- ✓ Für das iPad gibt es keine Mausunterstützung, die wichtig wäre für Tätigkeiten, die sehr genaues und präzises Arbeiten verlangen, wie zum Beispiel das Zeichnen eines Plans.
- ✓ Auf einer echten PC-Tastatur lässt sich um einiges schneller tippen und das auch noch fehlerfreier. Verstehen Sie mich nicht falsch: Wenn Sie sich erst daran gewöhnt haben, so ist die Bildschirmtastatur des iPads durchaus brauchbar, aber es ist eben doch keine Computertastatur. Und Sie können natürlich auch eine externe Bluetooth-Tastatur für Ihr iPad kaufen, wenn Sie das Tippen auf echten Tasten bevorzugen.
- ✓ Einige Anwendungen gibt es schlicht nicht für das iPad. Einige – wie zum Beispiel Microsoft Office oder AutoCAD von AutoDesk – gibt es als spezielle iPad-Versionen, die aber unter Umständen bestimmte Funktionalitäten der Desktop-Version, die Sie für Ihre Arbeit brauchen, nicht anbieten.

Man kann also sagen, dass das iPad für die meisten von uns den Computer nicht ersetzen wird. Aber wir können damit wesentlich mehr tun, als wenn wir nur einen Computer zur Verfügung hätten.

Ausstattung für Ihr iPad

Bevor Sie das iPad für die Arbeit nutzen, müssen Sie sich erst mal eins besorgen. Egal, ob Sie es selber kaufen oder über Ihren Arbeitgeber bestellen: Sie werden sich einen Überblick verschaffen wollen, welche Auswahl Sie in Bezug auf das iPad selber und bei wichtigen Peripherie-Geräten haben.

Wählen Sie das richtige iPad-Modell

Zu jedem beliebigen Zeitpunkt ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Apple vier Versionen des iPads zum Kauf anbietet. Es gibt normalerweise das aktuelle, normal-große Modell (historisch mit 24,6 cm/9,7 Zoll großen Bildschirm, diagonal gemessen), wie zum Beispiel die iPad-Air-Reihe. Dann gibt es das aktuelle, kleinere Modell, auch bekannt als iPad-Mini-Reihe (historisch mit einem 20,1 cm/7,9 Zoll großen Bildschirm). Abbildung 1.1 zeigt das iPad Air und das iPad Mini. Meistens gibt es dann noch das vorhergehende Modell von beiden Varianten für Leute mit kleinerem Geldbeutel zu kaufen.

Das iPad Mini lässt sich sehr gut transportieren. Es passt in die Tasche eines Laborkittels oder eines Sakkos. Mit dem Bildschirm kann es für ältere Augen schwierig werden – Sie werden sich eine Lesebrille wünschen – und das Tippen auf der Bildschirmtastatur ist natürlich aufgrund der geringeren Abmessungen schwieriger. Es ist eine gute Wahl für Leute, die sich selten an einem Arbeitsplatz aufhalten. Deshalb ist es ein klarer Favorit für Ärzte im Krankenhaus, Servicetechniker, Bauleiter oder Versicherungsvertreter.

Das normal große iPad, das iPad Air, ist auch recht gut transportabel, aber Sie können es nicht mal eben so in die Tasche stecken, wenn Sie gerade beide Hände brauchen. Wenn Sie eine Aktentasche dabei haben oder einen Rucksack oder wenn Sie sich öfter von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz bewegen oder von Arbeitsplatz zu Konferenz, sodass Sie jederzeit die Möglichkeit haben, es sicher abzulegen, dann ist das iPad Air sicherlich eine großartige Wahl. Der größere Bildschirm ist für ältere Augen besser lesbar und auch das Tippen auf der Bildschirmtastatur gestaltet sich einfacher.

Beide iPad-Modelle bekommt man auch als Versionen, die mobile Datenverbindungen zusätzlich zu WLAN-Netzwerken ermöglichen. Und beide Modelle sind mit internen Speicherkapazitäten von 16 GB bis 128 GB erhältlich (allerdings ist zu beachten, dass ältere Modelle, die Apple verkauft, typischerweise nur mit 16 GB und nur mit WLAN-Unterstützung ausgestattet sind).

Die Variante mit mobiler Datenverbindung kostet ca. 120 Euro mehr als die Nur-WLAN-Variante, aber es ist schon sehr praktisch, da Sie dann überall arbeiten können, wo ein 3G- oder 4G-(LTE)-Signal verfügbar ist. Besser noch: Im Endeffekt ist die Variante mit mobiler Datenverbindung oft die günstigere: Sie zahlen dann ca. 15 Euro bis 30 Euro für einen Monat Internetzugriff mit einem Limit von einem GB bis drei GB (je nach Anbieter), im Vergleich zu teilweise fünf Euro bis 20 Euro *pro Nacht* für WLAN in einem Hotel. Dazu kommen eventuell noch zusätzliche WLAN-Kosten für Konferenz-Räumlichkeiten oder Ähnliches. Beachten Sie bitte, dass für eine mobile Datenverbindung kein Vertrag notwendig ist, auch wenn sicherlich der ein oder andere Anbieter versuchen wird, Ihnen einen zu verkaufen. Am besten fahren Sie mit einer Prepaid-Karte.



Abbildung 1.1: Das iPad Air (links) und das iPad Mini (rechts) repräsentieren die beiden grundsätzlichen Größen, in denen Apple seine Tablets anbietet.

Wenn Sie häufig reisen und das iPad auf den Flügen zum Schauen von Filmen nutzen wollen, sollten Sie sich beim Kauf des iPads so viel internen Speicher besorgen, wie Sie sich leisten können, da Sie später nichts mehr an der Speicherkonfiguration ändern können. 16 GB sind sicherlich ausreichend, wenn Sie das iPad nur für berufliche Apps, das Lesen von E-Books und das Surfen im Internet nutzen. Wenn Sie aber Ihre Musiksammlung auf dem iPad speichern wollen und eine solide Sammlung von Videos, dann sollten Sie lieber 64 GB nehmen. Wenn Sie Verkäufer sind oder Produkt-Manager, der eine große Anzahl von Präsentationen macht, nehmen Sie mindestens 32 GB – und mehr, wenn Sie es auch als Unterhaltungsgerät nutzen wollen.

Schützen Sie Ihr iPad mit einer Hülle oder einem Etui

Sie werden Ihr iPad mindestens mit einer *Hülle* ausstatten wollen, um den Bildschirm zu schützen, und wahrscheinlich eine *Außenhaut*, um sein Aluminiumgehäuse zu schützen. Dies macht das iPad größer und schwerer, aber es hilft dabei, dass es die nächsten Jahre unbeschadet übersteht.

Das *Smart-Cover* von Apple für 34 Euro ist großartig, da es sich magnetisch mit dem iPad verbindet und sich genauso schnell wieder lösen lässt, wenn es Ihnen im Weg ist. Im Gegensatz

dazu lässt sich ein *Etui* nicht so schnell lösen, sodass diese Art von Schutz immer zusammengeklappt hinter dem Gerät vorhanden ist, wenn Sie das Tablet benutzen. Übrigens gibt es die magnetisch haftenden Hüllen auch von anderen Herstellern, nicht nur von Apple.

Ich empfehle Ihnen ein Smart-Cover oder eine ähnliche Hülle von einem anderen Hersteller, gepaart mit einer Hülle, die die Rückseite Ihres iPads schützt (diese rückwärtigen Hüllen werden oft *Hardcover* genannt), sodass Sie das magnetische Vorderteil abnehmen können, wenn es Ihnen im Weg ist, das Gehäuse des iPads aber weiterhin geschützt bleibt. Es gibt viele gute Möglichkeiten, die von einer Reihe von Herstellern angeboten werden. Der Preis beläuft sich dabei von fünf Euro für ein Nicht-Markenprodukt bis zu 35 Euro für ein haltbareres Markenprodukt.

Halten Sie Ihr iPad unter Strom

Sie bekommen Ihr iPad zusammen mit einem USB-Kabel und einem Netzteil (Powerblock), den Sie mit einem Steckeradapter verbinden können, um es aufzuladen. Vielleicht möchten Sie noch weitere Kabel kaufen und ein weiteres Netzteil, das Sie direkt in Ihrem Reise-Etui aufbewahren können, damit Sie beim Einpacken nicht daran denken müssen.

Ich empfehle Ihnen außerdem ein USB-KFZ-Ladegerät, sofern Ihr Auto keinen USB-Spannungsausgang besitzt, sowie auch ein extra iPad-Kabel für das Auto. Wenn Sie des Öfteren Mietwagen für Reisen nutzen, sollten Sie auch hier noch ein weiteres Kabel für die Aufbewahrung im Reise-Etui anschaffen.

Und für diejenigen, die öfter im Ausland unterwegs sind, bietet Apple eine Sammlung von ausländischen Steckeradaptern an, das sogenannte *Apple Reise-Adapter-Kit* (35 Euro), das wirklich sehr praktisch ist: Sie können direkt den Standardstecker Ihres Netzteils durch den passenden Stecker des jeweiligen Landes austauschen und müssen nicht für jedes Land ein Netzteil vorhalten. Wenn Sie ein MacBook benutzen, dann besorgen Sie sich das *PlugBug*-Netzteil von Twelve South mit entsprechenden Adaptern (siehe Abbildung 1.2), bei dem ein USB-Ladeanschluss integriert ist. Mit dieser Kombination können Sie das Netzteil des MacBooks dafür nutzen, gleichzeitig den Laptop anzuschließen und das iPad (oder iPhone) aufzuladen.

Bildschirme anschließen

Viele iPad-Besitzer, die ihr iPad beruflich nutzen, erstellen Präsentationen mit ihrem Tablet, sei es für Kongresse oder für Konferenzräume (Kapitel 19 erklärt Ihnen, wie Sie Präsentationen auf Ihrem iPad erstellen und vorführen).

Ich kann Ihnen nur empfehlen, dass Sie Ihre Konferenzräume mit Apples *Apple TV* für 79 Euro ausstatten. Damit lassen sich Präsentationen und vieles mehr direkt von Ihrem iPad über WLAN zum Apple TV streamen, an dem dann Ihr Bildschirm oder Projektor über HDMI angeschlossen ist. Wenn Ihr Bildschirm den älteren VGA-Anschluss besitzt, können Sie sich einen Adapter von Kanex besorgen, die den *ATV Pro HDMI-auf-VGA-Adapter* für 60 Euro anbieten.

Aber nicht immer werden Sie bei Präsentationen ein Apple TV zur Hand haben. Daher werden Sie ein Adapterkabel brauchen, um Ihr iPad direkt an einen Bildschirm oder einen Projektor anschließen zu können. Dafür bietet sich Apples *Lightning Digital AV Adapter* für 49 Euro an,

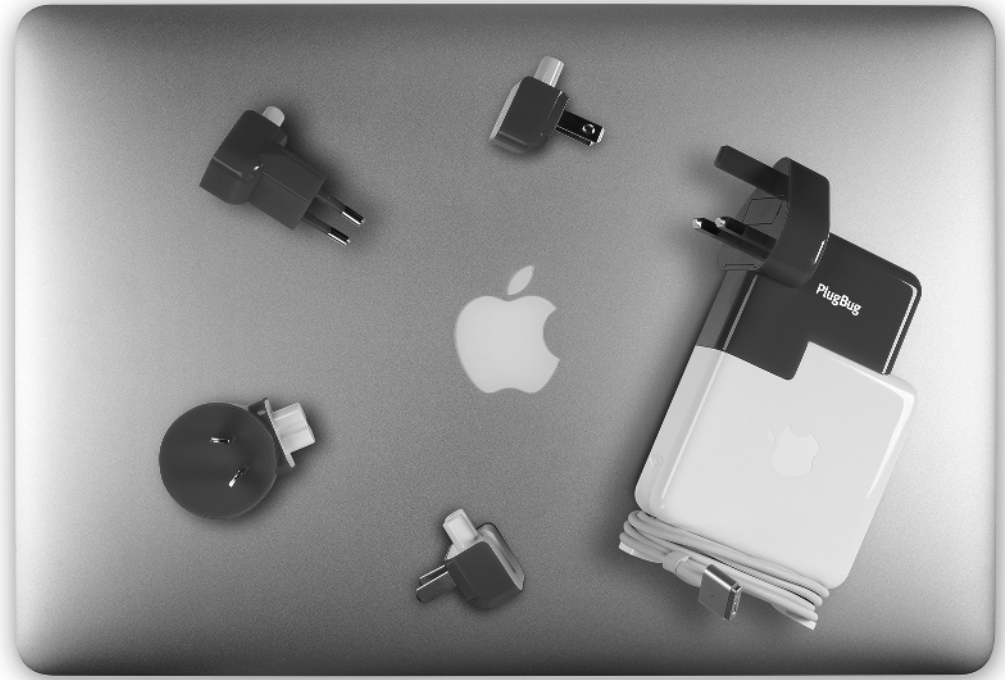


Abbildung 1.2: Mit dem PlugBug können Sie Ihre Geräte nahezu überall auf der Welt anschließen.

der einen Anschluss für HDMI anbietet, was der Standard bei neueren Bildschirmen ist. Für den älteren VGA-Standard verkauft Apple einen *Lightning auf VGA Adapter*, auch für 49 Euro. Und für diejenigen, die ein älteres iPad ihr eigen nennen, das noch den Dock-Anschluss statt des Lightning-Anschlusses besitzt, verkauft Apple für 39 Euro den 30-poligen Digital AV Adapter und für 29 Euro den 30-poligen auf VGA Adapter.



All diese Kabel, Adapter, Stecker und Netzteile sind unter Umständen schwer zusammenzuhalten. Wenn Ihr Rucksack oder Ihre Aktentasche eine verschließbare Innentasche hat, dann sollten Sie dieses Zubehör dort verwahren. Wenn nicht, sind Sie gut beraten, wenn Sie sie in einen verschließbaren Netzbeutel packen, wie zum Beispiel das *Pack-It System* von Eagle Creek, das es in verschiedenen Größen gibt.

Eine physische Tastatur hinzufügen

Vielleicht möchten Sie sich auch eine *Bluetooth-Tastatur* besorgen, wenn Sie absehen können, dass Sie eine Menge Text eingeben müssen, wie zum Beispiel beim Protokollieren von Meetings. Aber so eine Tastatur ist beinahe genauso groß und schwer wie das iPad selber, weshalb Sie sich überlegen müssen, wie sie diese mit sich herumschleppen (in einer Aktentasche oder eventuell einem Rucksack). Ich besitze eine, aber ich habe sie in einer ganzen Reihe von

Jahren nicht gebraucht, da ich mit der Bildschirmtastatur gut genug ausgekommen bin. Aber ich kenne eine Reihe von Leuten, die eine echte Tastatur wirklich nützlich finden. Mein Rat: Kaufen Sie sich keine, es sei denn, Sie sind sicher, dass Sie es nicht bereuen.

Wenn Sie eine physische Tastatur haben wollen, dann können Sie jede beliebige Bluetooth-Tastatur mit dem iPad benutzen. Wenn Sie die Tastatur nur hin und wieder an dem iPad benötigen, können Sie sich auch eine Bluetooth-Tastatur von Ihrem Computer »leihen« – natürlich nur, solange Sie nicht versuchen, die Tastatur gleichzeitig am Computer zu betreiben.

Wenn Sie die Tastatur doch öfter brauchen, sollten Sie sich eine speziell auf das iPad ausgelegte Bluetooth-Tastatur besorgen, die die iPad-spezifischen Tasten, wie zum Beispiel die Home-Taste besitzt. Logitech wie auch Zagg stellen hervorragende iPad-Tastaturen her, einschließlich einiger Modelle, die sich auch gleichzeitig als Hülle oder Hardcover für Ihr iPad nutzen lassen. Zum Beispiel bietet Logitech die schön gestaltete magnetische Ultrathin-Hülle, wie in Abbildung 1.3 zu sehen, in einer Preisspanne von 80 Euro bis 120 Euro an.



Abbildung 1.3: Logitechs Ultrathin-Tastaturhülle

